

ANFRAGE von Karin Fehr Thoma (Grüne, Uster), Hanspeter Hugentobler (EVP, Pfäffikon), Nadia Koch (GLP, Rümlang), Raffaella Fehr (FDP, Volketswil) und Carmen Marty Fässler (SP, Adliswil)

Betreffend Tragfähigkeit von Sonderschulen (Tagessonderschulen, Schulheimen)

Aufgrund verfassungsmässiger, staatsvertraglicher, nationaler und kantonaler rechtlicher Vorgaben hat der Kanton Zürich die Rahmenbedingungen für ein integratives Schulsystem zu schaffen. Gemäss Bildungsbericht Schweiz 2023 weist der Kanton Zürich für das Schuljahr 2020/2021 eine vergleichsweise hohe Integrationsquote aus. Die Quote der separierten Sonderschulung ist seit Jahren konstant. Allein schon wegen der steigenden Schülerzahlen ist ein Ausbau von Sonderschulplätzen absehbar. Nicht oder nur bedingt bekannt ist, in welchem Ausmass sich heutige Sonderschulen damit konfrontiert sehen, nicht alle ihnen zugewiesene Kinder halten zu können.

Deshalb bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Kinder und Jugendliche wurden in den Jahren 2021, 2022 und 2023 einmal oder mehrmals von Tagessonderschulen oder Sonderschulheimen ausgeschlossen?
2. Wie viele dieser ein- oder mehrmalig ausgeschlossenen Kinder und Jugendlichen konnten in den vergangenen drei Jahren von einer anderen Tagessonderschule oder einem anderen Sonderschulheim wieder aufgenommen und dort anschliessend gehalten werden?
3. Wie viele dieser von einer Tagesschule bzw. einem Sonderschulheim ein- oder mehrmals ausgeschlossenen Kinder und Jugendlichen wurden anschliessend bzw. werden heute im Einzelunterricht gefördert?
4. Gibt es Kinder und Jugendliche, die einer Sonderschulung zugewiesen sind und zur Zeit nicht beschult werden? Falls ja, wie viele Kinder und Jugendliche sind es, was sind die konkreten Gründe für deren Nicht-Beschulung? Und was wird unternommen, damit auch diese Kinder wieder von einer Sonderschulung profitieren können?
5. Wie schätzt der Regierungsrat die Ressourcensituation der Tagessonderschulen und Sonderschulheime mit Blick auf Kinder mit besonders hohem Förderbedarf und potenzieller Ausschlussgefahr ein?
6. Wie unterstützt der Kanton Zürich die Tagesschulen und Sonderschulheime konkret dabei, Kinder und Jugendliche mit besonders hohem Förderbedarf zu halten, um Ausschlüsse zu vermeiden?
7. Plant der Kanton Zürich weitere Massnahmen, um die Tragfähigkeit der Tagessonderschulen und Sonderschulheime zu stärken? Falls ja, wie lauten diese, falls nein, weshalb nicht?
8. Falls der Kanton Zürich nicht über die notwendigen Daten zur Beantwortung der Fragen 1 – 4 verfügt, ist er bereit, diese für eine entsprechende Situationsanalyse bei den Tagessonderschulen, Sonderschulheimen und Gemeinden zu erheben?

Karin Fehr Thoma
Hanspeter Hugentobler
Nadia Koch
Raffaella Fehr
Carmen Marty Fässler